

- TOP 1 Konstituierung und Beschlussfassung über die Tagesordnung der Vollversammlung  
Unter der Sitzungsleitung von Paula Tiggemann (Evangelische Jugend Bayern) wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt und die Tagesordnung mit Aufnahme von vier Initiativanträgen (TOP 8.21 bis 8.24) einstimmig beschlossen.
- 8.21 Initiativantrag „Satzungsänderungsantrag und Antrag auf Änderung der GO der Vollversammlung des BJR des Landesvorstandes an die Vollversammlung nach §3 Abs. 6 GO der Vollversammlung des BJR“ (Antragstellende: Landesvorstand)
- 8.22 Initiativantrag „Gemeinsam stark für Belarus – Apell der bayerischen Jugendverbände“ (Antragstellende: u.a. DJO und EJB)
- 8.23 Initiativantrag „Was ist nur los mit EU-ch?“ (Antragstellende u.a. EJB, BDKJ, JRK, DJO)
- 8.24 Initiativantrag „Außerschulische Jugendarbeit stärken – Zukunftsperspektiven von Kinder und Jugendlichen durch Corona- Maßnahmen nicht gefährden!“
- TOP 2 Feststellungsbeschlüsse und Anträge zu Vertretungsrechten  
Nichts
- TOP 3 Protokoll der 155. Vollversammlung  
Das Protokoll wurde – ohne Änderungen – angenommen.
- TOP 4 Berichterstattung
- 4.1 Jugendpolitische Schwerpunktsetzung des Landesvorstandes  
Es lag der schriftliche Bericht des Landesvorstandes vor, der ohne Rückfragen von den Delegierten zur Kenntnis genommen wurde.
- 4.2 Jugendpolitische Grundsatzrede des Präsidenten  
Der Präsident Matthias Fack hielt traditionell (s)eine jugendpolitische Grundsatzrede. Schwerpunkte waren insbesondere:
- Jugendarbeit in Zeiten von Corona
  - Fehlende Beteiligung von Kinder und Jugendlichen und Aufruf dies zu ändern
  - Dank an die bayerische Jugendarbeit für alles verantwortliche Tun und Gestalten!
  - Die ganze Rede kann unter:  
[www.bjr.de/nc/service/neuigkeiten/details/jugendpolitische-grundsatzrede-2020-3501.html](http://www.bjr.de/nc/service/neuigkeiten/details/jugendpolitische-grundsatzrede-2020-3501.html) nachgelesen werden.

- 4.3 Berichte der Kommissionen
  - 4.3.1 Kommission Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft  
Die stellv. Vorsitzende Alev Bahir (DIDIF) berichtet über die laufende Arbeit der Kommission.
  - 4.3.2 Kommission Mädchen und Frauen  
Die Vorsitzende Martina Frohmader (EJB) berichtet aus der laufenden Arbeit der Kommission.
  - 4.3.3 Kommission Jungen und Männer  
Der Vorsitzende Miguel Schütz (BDKJ) berichtet über die laufende Arbeit der Kommission
  
- TOP 5 Kommissionen
  - 5.1 Nachbenennung in die Kommission Mädchen und Frauenarbeit  
Keine Nachbenennungen
  - 5.2 Nachbenennung in die Kommission Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft  
Keine Nachbenennungen
  - 5.3 Nachbenennung in die Kommission Jungen und Männer  
Keine Nachbenennung
  
- TOP 6 Haushalt
  - 6.1 Einbringung der Jahresrechnung 2019 des Bayerischen Jugendrings  
Gabriele Weitzmann bringt die Jahresrechnung ein.
  - 6.2 Schlussbericht der Innenrevision über die Prüfung der Jahresrechnung des Bayerischen Jugendrings  
Fachera Saleh hält den Schlussbericht über die Prüfung.
  - 6.3 Stellungnahme der BJR- Vollversammlung zum Schlussbericht der Innenrevision über die Prüfung der Jahresrechnung des Bayerischen Jugendrings  
Gabriele Weitzmann bringt die Stellungnahme ein, die von der Vollversammlung einstimmig angenommen wird.
  - 6.4 Nachtragshaushalt 2020  
Gabriele Weitzmann bringt den Nachtragshaushalt ein, dieser wird einstimmig beschlossen.
  - 6.5 Haushaltsplan 2021 des Bayerischen Jugendring  
Gabriele Weitzmann stellt die Planungen für das Jahr 2021 vor. Im Moment sind die Gelder wie bereits 2020 verplant und in der Höhe (inkl. Nachtragshaushalt) eingestellt. Vor allem der Förderbereich inkl. der Basisförderung bleiben stabil bzw. kann die nötigen Mehrbedarfe abdecken.  
Der Haushalt 2021 wird einstimmig beschlossen.

- TOP 7      Schwerpunktthema: Digitalisierung in der Jugendarbeit  
Alle weiterführenden Informationen, Beiträge und Präsentationen sind unter <https://www.bjr.de/ueber-uns/organe/156-vv-bilder-und-materialien.html> zu finden.  
Es lohnt sich mal „vorbei zu schauen“.
- TOP 8      Anträge  
*Die Beschlüsse der 156. BJR – Vollversammlung sind in vollem Wortlaut auf der Homepage des BJR zu finden: <https://www.bjr.de/service/beschluesse.html>  
Sie werden daher hier nur knapp beschrieben.*
- 8.1      Erweiterung der Bayernhymne  
Antragsteller: Landesvorstand des BJR  
Nach kurzer Diskussion vom Antragsteller zurückgezogen
- 8.2      Einsetzen einer Kommission Inklusion  
Antragstellende: BSJ, DPSG, BezJR Mittelfranken, BezJR Oberbayern, KJR Erlangen-  
Höchststadt, KJR München- Land, KJR Nürnberg- Stadt, KJR Schweinfurth,  
SJR Aschaffenburg.  
Die Delegierten der 156. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings beschließen die Einsetzung einer Kommission Inklusion.  
Die Antragssteller\_innen empfehlen aus dem in 2015 gegründeten „Experten\_innen Netzwerk für inklusive Jugendarbeit in Bayern“ eine Kommission Inklusion zu gründen. Ziel ist es neben dem Netzwerk zur Vernetzung zwischen Trägern der Jugend- und Behindertenarbeit, ein Gremium einzurichten, welches der Vollversammlung beratend in Fragen zu inklusiven Jugendarbeit zur Seite steht. Barrieren müssen kontinuierlich abgebaut und Zugänge für alle Kinder- und Jugendliche in der Jugendarbeit geschaffen werden. Inklusion soll dabei von Anfang umgesetzt und als Querschnittsthema in allen Bereichen der Jugendarbeit etabliert werden. Selbstorganisation muss gefördert werden und Vielfalt soll sich künftig in den Strukturen der Jugendarbeit widerspiegeln.
- 8.3      Gaming und Jugendarbeit  
Antragsteller: Landesvorstand des BJR  
Die Delegierten der 156. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings beschließen die Position zu Gaming und Jugendarbeit.  
Die BJR-Vollversammlung beschließt im Hinblick auf das Thema „Gaming und Jugendarbeit“ folgende Handlungsnotwendigkeiten:
- Games sind Jugendkultur und damit Thema für die Jugendarbeit.
  - Im E-Sport aktive Gruppen junger Menschen sind Teil der Jugendarbeit.
  - Jugendarbeit braucht fundierte Informationen für die Entwicklung bedarfsorientierter Konzepte.
  - Aufgabe der Medienpädagogik ist es im Bereich der Games ebenso wie im Hinblick auf alle anderen Medien, Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu fördern und Fachkräfte zu qualifizieren.
  - Die Jugendarbeit unterstützt die Entwicklung inhaltlicher Konzepte zur konstruktiv, kritischen und kreativen Auseinandersetzung mit Computerspielen.

- 8.4 Den digitalen Wandel gestalten – Positionspapier des Bayerischen Jugendrings  
Antragsteller: Landesvorstand des BJR  
Die Delegierten der 156. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings beschließen zum Schwerpunktthema "Digitalisierung und Jugendarbeit" die Position "Digitalisierung demokratisch bearbeiten".  
Die bayerische Jugendarbeit stellt sich der Herausforderungen, welche durch die fortschreitende Digitalisierung entstehen und gestaltet den damit verbundenen Wandel mit. Das Positionspapier hat das Ziel, den grundsätzlichen epochalen Wandel aus Sicht der Jugendarbeit zu beschreiben und sich damit auseinanderzusetzen und somit eine Positionierung aus Sicht der Jugendarbeit vorzunehmen und Forderungen zu formulieren.
- 8.5 Ein Europa der Zukunft  
Antragstellende: Landesvorstand des BJR  
Einstimmig beschlossen
- 8.6 BJR- Onlineshop  
Antragstellende: KJR München- Stadt, KJR Nürnberg- Stadt, BezJR Oberbayern  
Die Delegierten der 156. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings beschließen eine kostenfreie Downloadmöglichkeit für eine Auswahl von Publikationen, mit den ehrenamtliche Jugendleiter\_innen arbeiten.  
Für folgende für die praktische Arbeit der ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleiter relevanten Veröffentlichungen soll künftig eine Zugangsmöglichkeit zum kostenfreien Download in den Printexemplaren verankert werden:
- Juleica – Handbuch für Jugendleiterinnen und Jugendleiter
  - Arbeitshilfe Aufsichtspflicht
  - Fit für die Juleica 2.0
- Darüber hinaus prüft der Landesvorstand die Möglichkeit, den bayerischen Jugendringen die Arbeitshilfe „Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in den Städten und Gemeinden“ als digitale Version kostenfrei zur Verfügung zu stellen.
- 8.7 Gegen die Spaltung- für Offenheit und Pluralität  
Antragstellende: BezJR Mittelfranken, BezJR Oberpfalz  
Auf die 157. VV vertagt
- 8.8 Jungenperspektiven in der Prävention sexualisierter Gewalt  
Antragstellende: Kommission Jungen und Männerarbeit  
Auf die 157. VV vertagt
- 8.9 BJR- Vollversammlungen und Vollversammlungen der Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringe während der COVID 19- Pandemie  
Antragsteller: Landesvorstand des BJR  
Einstimmig beschlossen

- 8.10 Jugendarbeit und Digitalisierung: Den digitalen Wandel gestalten  
Antragstelle: Landesvorstand des BJR  
Die Delegierten der 156. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings beschließen zum Schwerpunktthema "Digitalisierung und Jugendarbeit" eine gleichnamige Position mit Forderungen für die Strukturen und Gliederungen.  
Die Digitalisierung von Jugendarbeit stellt neben der technischen auch eine inhaltliche Herausforderung dar: Was heißt es heute „jung“ zu sein? In welche Welt wachsen junge Menschen hinein? Welche Auswirkungen haben neue Technologien? Fragen wie diese benötigen Antworten, damit passende Konzepte von heutiger Jugendarbeit entwickelt und ausgebaut werden können und Jugendarbeit ihre Aufgabe als Mitgestalterin in der Gesellschaft wahrnehmen kann.
- 8.11 Empfehlungen für die offene Kinder- und Jugendarbeit  
Antragstellende: Landesvorstand des BJR  
Einstimmig beschlossen
- 8.12 Schweigen ist keine Option  
Antragstellende: BezJR Mittelfranken  
Die Delegierten der 156. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings solidarisieren sich mit der "Black Lives Matter" Bewegung.  
Rassismus und Ausgrenzung ist ein Teil der Lebenswelt nicht-weißer Kinder und Jugendlicher in Bayern.  
Mit den in der Präambel der Satzung des BJR festgeschriebenen Werten und Zielen wie z.B. dem entschiedenen Entgegenreten gegen jegliche Art von Diskriminierung macht der BJR nicht nur deutlich, dass er die Arbeitsgemeinschaft von Jugendverbänden und Stadt- und Kreisjugendringen in Bayern darstellt, sondern er positioniert sich als Organisation auch gegen jegliche Form von Ausgrenzung und Rassismus und tritt für alle Kinder und Jugendlichen seiner vielfältigen Zielgruppen ein.  
Aus dieser Grundüberzeugung heraus und im Bewusstsein der gesellschaftlichen Verantwortung erkennen wir die Notwendigkeit uns eindeutig politisch zu positionieren und zu solidarisieren.  
Hierzu stellt die Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings fest:  
Wir solidarisieren uns mit der "Black Lives Matter" Bewegung. Nicht nur das Skandalisieren von diskriminierenden Strukturen und Praktiken ist hierbei entscheidend. Gerade auch Solidarität gegenüber Betroffenen muss signalisiert werden – Schweigen ist für uns keine Option.
- 8.13 Aus der Krise lernen- Antrag zur Verbesserung der Situation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund  
Antragstellende: Kommission Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft  
Die Delegierten der 156. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings äußern sich zur Situation Jugendlicher mit Migrationshintergrund.  
Die Corona-Krise trifft nicht alle gleich! Für Menschen, die schon vorher benachteiligt waren, in prekären Wohn-, Arbeits- und Bildungsbedingungen lebten, hat sich die Situation verschärft.

- 8.14 Kinder und Jugendliche schützen: Standards für Flüchtlingsunterkünfte/Abbau besonderer Härten durch Coronamaßnahmen  
Antragstellende: Kommission Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft  
Die Delegierten der 156. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings fordern den Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie insbesondere den Abbau besonderer Härten.  
Die Entwicklung der Persönlichkeit, Bildung, Eigenständigkeit, Partizipation und Gesundheit sind unveräußerliche Rechte von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Diese sind im SGB VIII und in der UN-Kinderrechtskonvention, die Deutschland am 06.03.1992 ratifiziert hat, grundgelegt. Dieses zu wahren und umzusetzen, darum geht es auch und gerade in Krisenzeiten!  
Der Bayerische Jugendring setzt sich seit Jahren für das Wohl von geflüchteten Kindern und Jugendlichen ein. Insbesondere seit 2015 hat sich der BJR vielfach positioniert und Maßnahmen in Projekten ergriffen.
- 8.15 Klima und Umweltschutz sind systemrelevant- Sozialökologische Transformation jetzt!  
Antragstellende: jbn, NFJ, NaJu  
Auf die 157. VV vertagt
- 8.16 Positionspapier „Green Deal der EU“  
Antragstellende: BdP, DPSG, PSG, PbW und VCP  
Die Delegierten der 156. Vollversammlung des BJR begrüßen die richtigen Schritte des European Green Deal und fordern, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) im Green Deal zu stärken und die ernsthafte Beteiligung der Jugend bei der Gestaltung eines nachhaltigen Europas auf allen Ebenen sicherzustellen.
- 8.17 Antimuslimischen Rassismus entschieden bekämpfen  
Antragstellende: DITIB- Jugend  
auf die 157. VV vertagt
- 8.18 Nachhaltiges Mobilitätskonzept  
Wurde vom Antragsteller bereits vor der VV zurückgezogen
- 8.19 Wahlrecht für alle  
Antragstellende: Kommission Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft  
auf die 157. VV vertagt
- 8.20 Ehrenamt anerkennen und im Wahlzettel aufführen  
Antragstellende: KJR Freising  
auf die 157. VV vertagt
- 8.21 Initiativantrag „Satzungsänderungsantrag und Antrag auf Änderung der GO der Vollversammlung des BJR des Landesvorstandes an die Vollversammlung nach §3 Abs. 6 GO der Vollversammlung des BJR“

Antragstellende: Landesvorstand des BJR  
Einstimmig beschlossen

8.22 Initiativantrag „Gemeinsam stark für Belarus – Apell der bayerischen Jugendverbände“

Antragstellende: DJO und EJB

Die Delegierten der 156. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings sprechen ihre Solidarität mit den friedlichen Demonstrant\_innen in Belarus aus.

Hier der Beschluss im Originaltext:

Am 9. August 2020 fanden die Präsidentschaftswahlen in Belarus statt. An diesem Tag wurden zahlreiche Wahlfälschungen dokumentiert, auf Mitglieder der Wahlkommissionen massiver Druck ausgeübt und unabhängigen Beobachter:innen der Zugang zu den Wahllokalen verwehrt.

Trotzdem verkündete die Wahlleitung der Republik Belarus einen Sieg des bereits seit 26 Jahren amtierenden Präsidenten Aljaksandr Lukaschenka mit etwa 80 % der Stimmen. Daraufhin gingen Tausende Bürger:innen des Landes auf die Straßen und forderten die Regierung auf, die wahren Wahlergebnisse zu veröffentlichen und den entsprechenden Machtwechsel zu vollziehen.

Als Reaktion auf diese friedlichen Demonstrationen mobilisierte Lukaschenka Spezialeinheiten der Miliz, Sicherheitskräfte sowie Militär. Sie gehen auf brutalste Weise mit Schockgranaten, Gummigeschossen, Tränengas und Wasserwerfern gegen die friedlich demonstrierenden Bürger:innen vor. Unzählige Demonstrant:innen wurden verletzt, einzelne Todesfälle sind bereits bestätigt, mehrere Protestierende wurden festgenommen oder entführt, gefoltert und vergewaltigt. Auch Fälle der Folter von Minderjährigen sind bekannt geworden.

Als aktive Akteure der Jugend- und der Jugendverbandsarbeit in Bayern sind wir mit vielen Projekten international tätig. In den vergangenen Jahren haben sich rege und lebendige Projektpartnerschaften mit Organisationen aus allen Regionen von Belarus gebildet.

In diesen Tagen sind wir in großer Sorge um die Menschen in Belarus. Die Bilder und Meldungen, die uns täglich erreichen, sind erschreckend, die polizeiliche Gewalt und Brutalität machen uns fassungslos.

Als Partner:innen und Kolleg:innen sprechen wir unsere Solidarität mit den friedlichen Demonstrant\*innen aus.

Wir begrüßen die Entscheidung der EU, das offizielle Wahlergebnis nicht anzuerkennen. Es braucht freie, faire und demokratische Neuwahlen unter Anwesenheit von OSZE-Wahlbeobachter:innen.

Wir begrüßen die geplanten Untersuchungen von Menschenrechtsverletzungen durch eine Kommission der OSZE. Die Untersuchungen müssen aber auch Folgen für die Täter:innen haben und künftige Menschenrechtsverletzungen unterbinden.

Die Sanktionspläne der EU zu Einreiseverboten und Finanzsanktionen einiger weniger Entscheidungsträger:innen erachten wir als nicht weitreichend genug. Hier bedarf es weitreichenderer politischer Sanktionen, die sich nicht negativ auf die Zivilgesellschaft auswirken dürfen.

Wir rufen die europäischen Politiker:innen und Entscheidungsträger:innen auf, sich für die demokratischen Grundprinzipien und Menschenrechte einzusetzen, um die

Gewalt seitens der belarussischen Regierung gegenüber den friedlichen Demonstrant:innen zu stoppen. Der Druck auf die belarussischen Behörden muss erhöht werden, die politischen Gefangenen ebenso wie in- und ausländische Journalist:innen sind unverzüglich freizulassen. Demokratische Grundrechte, wie die körperliche Unversehrtheit, das Recht auf freie Meinungsäußerung und die Pressefreiheit gelten auch für die Menschen in Belarus.

Um die schlimmsten Folgen für die teils gefolterten und traumatisierten Demonstrierenden abzufedern, fordern wir von der deutschen und europäischen Politik die Bereitstellung unkomplizierter medizinischer, psychosozialer und finanzieller Unterstützung. Auch die zivilgesellschaftlichen Akteur:innen in Belarus müssen gestärkt und unterstützt werden.

Unsere Partner:innen, Kolleg:innen und Freund:innen in Belarus brauchen unsere Unterstützung! Wir rufen alle Kolleg:innen der Jugendarbeit weltweit auf, sich unserem Aufruf anzuschließen, um gemeinsam für ein starkes, friedliches und demokratisches Europa einzustehen.

#### 8.23 Initiativantrag „Was ist nur los mit EU-ch?“

Antragstellende: u.a. EJB, BDJK, JRK, DJO

Die Delegierten der 156. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings halten an der Vision eines friedvollen, zukunftsorientierten und gerechten Europas, welches seiner Verantwortung in der Welt nachkommt, fest und fordern alle Verantwortlichen in Gesellschaft und Politik auf, nach Kräften an der Umsetzung mitzuwirken.

##### Hier der Beschluss im Originaltext:

Bereits vor dem weltweiten Ausbruch von Covid-19 waren die Zustände in den Flüchtlingslagern nicht hinnehmbar. Mit der Ausbreitung von Corona sind unter anderem die mangelnde Wasserversorgung und die maßlose Überbelegung zu einer direkten und lebensbedrohlichen Gefahr für die Menschen geworden.

Argumente und Begründungen, eine ordentliche humanitäre Versorgung schutzsuchender Menschen führe dazu, dass sich noch mehr Flüchtlinge auf den Weg machen, sind aus unserer Sicht menschenverachtend und nicht mit der europäischen Vision von Frieden und Gerechtigkeit vereinbar. Vielmehr scheint die Wahrung der Menschenwürde zu einem Privileg geworden zu sein, welches nicht mehr jedem Menschen gleichsam zusteht.

Das Feuer im Lager Moria auf Lesbos, das darauf folgende Vorgehen gegen Demonstrant:innen mit Tränengas oder die Zwangsmaßnahmen, mit denen die Menschen in das neue Lager gebracht wurden, sind der deutliche Hinweis, dass die Situation außer Kontrolle geraten ist.

Es muss endlich Schluss sein mit einer Politik, die die Verzweiflung, das Elend und den Schmerz von Menschen missbraucht um ihr Nicht- Handeln zu rechtfertigen. Es ist höchste Zeit für eine Lösung, die das Wohl der Menschen und nicht das Bestreben der Gleichsetzung von Staaten als Priorität für sich formuliert. Es ist nicht zielführend darauf zu warten, dass alle EU-Staaten ihrer Verantwortung gerecht werden und die Umsetzung der Menschenrechte als oberstes Handlungsziel für sich definieren.

Wir fordern die Verantwortlichen auf, die überfüllten Lager zu räumen und alternative Unterbringungsformen zu diskutieren. Die Auflösung der Flüchtlingslager muss



endlich ein angestrebtes politisches Ziel sein. Entsprechende Finanzierungs- Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten für besonders betroffene Gebiete oder Regionen müssen in einer europäischen Gesamtstrategie eingebettet sein.

Wir fordern die Bundesregierung auf, die Angebote der Länder, Landkreise, Städte und Kommunen Geflüchtete aufzunehmen ernst zu nehmen und Bürokratiehürden und Zuständigkeitsfragen zugunsten humanitärer Nothilfen hintenanzustellen.

Wir verstärken unsere Forderung, vor allem fragilen Menschengruppen wie Kindern, Jugendlichen oder schwangeren Frauen schnellstmögliche – auch medizinische – Versorgung zuteil werden zu lassen. Gerade in Zeiten einer weltweiten Bedrohung durch einen Virus ist dies unabdingbar. Die Strategie des „Abwartens“ kostet in diesem Fall Menschenleben.

Wir, die Vertreter:innen der bayerischen Jugendarbeit halten an der Vision eines friedvollen, zukunftsorientierten und gerechten Europas, welches seiner Verantwortung in der Welt nachkommt, fest und fordern alle Verantwortlichen in Gesellschaft und Politik auf, nach Kräften an der Umsetzung mitzuwirken.

8.24 Initiativantrag „Außerschulische Jugendarbeit stärken – Zukunftsperspektiven von Kinder und Jugendlichen durch Corona- Maßnahmen nicht gefährden!“

Antragstellende: BSJ

Die Delegierten der 156. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings fordern, die Zukunftsperspektiven von Kindern und Jugendlichen durch Corona-Maßnahmen nicht zu gefährden.

Alle relevanten Akteur\_innen der Corona-Gesetzgebung und deren Umsetzung werden aufgefordert, insbesondere die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen jenseits von Schule und Kita im Blick zu behalten und durch die Unterstützung, wo möglich, sowie der Aufrechterhaltung von Angeboten der außerschulischen Jugendarbeit weitestgehend gerecht zu werden und ihnen Raum zu geben. Dazu gehören zum Beispiel Gruppen- oder Trainingsstunden, Wettkampfsportbetrieb und Ausfahrten von Jugendverbänden, Ferienfreizeiten, Zeltlager, Jugendzentren und Jugendtreffs, mobile Jugendarbeit, Aktivspielplätze und Streetwork. Ebenso muss die Möglichkeit informeller Kontakte mit entsprechenden Sicherheitskonzepten ermöglicht werden und entsprechende Orte bereitgestellt werden.

- |     |    |  |
|-----|----|--|
| TOP | 9  | Wahl des Wahlausschusses für die 157. BJR - Vollversammlung<br>Es wurden u.a. Miguel Schütz (BDKJ) und Werner Birkl (JDAV) gewählt                                       |
| TOP | 10 | Wahl des Vollversammlungsvorsitzenden für die 157. BJR – Vollversammlung<br>Zum Vorsitzenden der 157. BJR- -Vollversammlung wurde Kamer Güler (BDAJ) einstimmig gewählt. |
| TOP | 11 | Sonstiges<br>Aufgrund der besonderen Situation waren keine Gäste geladen und es fand kein Festabend statt.   |

Grußworte gab es vor Ort von: Margit Wild (Fraktionsvorsitzende und bildungspolitische Sprecherin (SPD)), Landrätin Tanja Schweiger.

Via Videogruß: Judith Gerlach (Bayerisches Staatsministerium für Digitales), Tobias Gotthardt (jugendpolitischer Sprecher der Freie- Wähler- Landtagsfraktion), Julika Sandt (jugendpolitische Sprecherin der FDP- Landtagsfraktion), Matthias Enghuber (jugendpolitischer Sprecher der CSU- Landtagsfraktion)

Für den Bericht:

Anna Heinrich, Kilian Deyerl, Paula Tiggemann und Ilona Schuhmacher  
Delegierte der EJB im BJR, Oktober 2020